



Matthias Vogel (links) und Andreas Dersch lassen den Unnaer 100-km-Lauf am Samstag wieder aufleben. Die 18 Teilnehmer erhalten ein T-Shirt und eine eigens dafür angefertigte kleine Trophäe. ■ Foto: Friehs

## 100-km-Lauf lebt zum Stadtfest wieder auf

LAUFSPORT Samstag um 20 Uhr fällt im Herderstadion der Startschuss

Von Michael Friehs

**UNNA** ■ 1990 fiel der letzte Startschuss für den Unnaer 100-km-Lauf. Danach war Schluss. Andreas Dersch und Matthias Vogel lassen ihn an diesem Wochenende wieder aufleben.

Die beide Unnaer gehören schon seit Jahren der Langläuferszene an und bevorzugen dabei auch Distanzen, an die sich nur wenige herantrauen. Beim 100-km-Lauf „Rund um Dortmund“, der allerdings in vier Etappen ausgetragen wird, kam erstmals die Idee: Die Strecke

müssten wir doch eigentlich auch einmal an einem Stück absolvieren. Die legendäre Veranstaltung in Unna ist in den einschlägigen Kreisen noch immer ein Thema und so reifte die Idee: Wir führen diesen Lauf noch einmal durch.

Das allerdings als einen Einladungslauf mit begrenzter Teilnehmerzahl. „Anders wären die Auflagen doch viel zu groß“, weiß Andreas Dersch. Auch die Zeiten spielen keine Rolle. Die Gruppe läuft gemeinsam los und soll möglichst auch komplett in Unna ankommen. Wichtig sei den beiden aber schon, dass sich an die

historischen Daten gehalten wird. Das heißt: Los geht es am Samstag um 20 Uhr im Herderstadion Unna an einem Stadtfest-Wochenende, der Bürgermeister muss den Startschuss geben und auch das Ziel liegt wieder im Herderstadion. Sogar die Strecke ist mit einer kleinen Ausnahme (zwischen Werne und Hamm) identisch mit der damaligen „großen Runde“ über 100km durch das Kreisgebiet.

So wurde der Lauf vorwiegend in Insiderkreisen beworben. 19 Aktive haben sich letztlich gemeldet, an den Start werden aber leider nur 18 gehen. Ausgerechnet Renate Hülse, die als Einzige auch schon damals den 100-km-Lauf absolviert hat, musste verletzungsbedingt absagen. Viel mehr Teilnehmer hätten Dersch und Vogel nicht annehmen können, dennoch sind beide ein wenig enttäuscht darüber, dass von den heimischen Vereinen sich keine Interessenten

gemeldet haben, obwohl die gezielt angeschrieben worden seien.

Die Vorfreude auf den Lauf trübt das nicht. Die 18-köpfige Gruppe legt am Samstag um 20 Uhr los. Drei Begleitfahrzeuge machen sich mit auf den Weg, alle acht Kilometer ist eine Versorgungsstelle eingeplant, insgesamt sind zehn Helfer im Einsatz. Absperrungen oder anderweitige verkehrstechnische Unterstützung sind nicht nötig. „Wir halten uns an die Straßenverkehrsregeln. Ist die Fußgängerampel rot, halten wir eben auch an“, macht Matthias Vogel deutlich.

Dennoch wird eine Zeit von 13 bis 14 Stunden angestrebt. Gelingt das, wäre die Gruppe am Sonntag zwischen 9 und 10 Uhr am Ziel. Vielleicht lassen sich dann ja wie früher auch einige Zuschauer dort blicken und fangen den Geist des 100-km-Laufs noch einmal mit ein.



Beim Start am Samstagabend, wie hier 1989, war immer eine Menge los. Es ging scheinbar um Sekunden.

## Helmut Urbach siegte fünf Mal

Der 100-km-Lauf in Unna legte den Grundstein dafür, dass sich in der damaligen Bundesrepublik die Ultraläufer formieren konnten.

Beim Debüt 1969 bereits waren der 27 Jahre alte Kölner Helmut Urbach und die

